

VORSCHAU I/2011



*Wir unterstützen
die Arbeit der
Kurt-Wolff-Stiftung
zur Förderung einer
vielfältigen Verlags-
und Literaturszene

Sabina Lorenz: *Aufhellungen*. Roman

Shahram Rahimi: *Dr. N. liebt seine Frau mehr als Mossadegh*. Roman

Maximilian Mehner: *Märchenhaftes Indien*. *Indologica Marpurgensia*



Sabina Lorenz, geboren 1967, Studium der Sozialpädagogik in München und London. <http://www.reimfrei.de>

LESEPROBE

„AUFHELLUNGEN“

Sara ist verwandelt.

Sie ist weiß.

Weiß hat keine Worte.

Weiß ist nur da und still.

„Warum sagst du nichts?“

Sara lächelt weiß. Sie dreht einen unsichtbaren Schlüssel vor ihrem Kehlkopf. Dabei bewegt sie die Lippen, ohne zu sprechen. Aus irgendeinem Grund hat jemand den Ton abgestellt.

„Hast du deine Stimme eingesperrt?“

Sara lächelt. Das Mädchen hofft, ihr Lächeln würde vergehen wie eine weiße Wolke und nicht liegen bleiben wie weißes Eis.

„Schlafen. Richtig schlafen, ich schlafe doch nicht falsch. Gut schlafen?“

Sie will diese ganze Weißheit nicht. Sara ist rot. Manchmal hellrot, manchmal orange, hin und wieder auch dunkelrot, aber weiß war sie noch nie, und das Kind versteht nicht, wie aus so viel Rot auf einmal Weiß werden kann.

„Warum sagst du nichts!“

Sara runzelt die Stirn und zeigt ihre Handflächen. Das heißt: Punktausbastschluss. Dann macht sie: Komm, aufstehen, essen.

Was einfach zu verstehen ist.

Das Mädchen rutscht vom Bett und öffnet die Tür.

„Schau, es hat geschneit!“

Die weiße Frau nickt weißweich. Das Schweigen ist wie Wasser, in dem jedes Wort ertrinkt.

Sie sieht Sara zu, die sich mit weißer Zahnpasta ihre weißen Zähne putzt und fragt und fragt sich, wie Sara sich innerhalb einmal Schlafens verfärben konnte.

Als es noch nicht schneite, hat Sara noch gesprochen.

Als es noch nicht schneite, hat Sara sie mit Worten erstochen.

Doch wie kann der Schnee weiß und schön und Sara weiß und beängstigend sein?

Weil das Wesen des Schnees weiß ist. Darum ist er schön. Weil Weiß dort hingehört. Und das Wesen von Sara ist rot. Weshalb Weiß an ihr beängstigend ist. Weil es dort nicht hingehört.

Das ist, als ob es mitten im August im Caravan während des Abendessens zu schneien begänne. Alle würden durcheinander reden, alle würden sich wundern. Und gewiss würde niemand glauben, dass es tatsächlich Schnee ist, der da herunterkommt. Weil er nicht in den Caravan gehört. Weil er dort am falschen Platz ist. Und auch noch zur falschen Zeit.

Gestern ist mir etwas Lustiges passiert, würde Sara sagen. Ich saß gerade beim Abendessen, da kam eine Ladung weißer Flocken heruntergerieselt. Es war höchstwahrscheinlich nichts anderes als eine Täuschung, aber für einen Moment dachte ich doch tatsächlich es sei Schnee! Ist das nicht komisch?

Hochsommer, Caravan und Schnee passen nicht zusammen. Und wenn Dinge geschehen, die nicht zusammen passen, glaubt man sie nicht, selbst wenn sie direkt auf die eigene Nase herabrieseln.

„Weißt du, was eine Täuschung ist?“

Sara sieht sie an, die Augenbrauen hochgezogen, ein sehr lautes, vernehmliches: Ja?

„Ach nichts.“

Sie seufzt.

Ohne Ton.

Mitten im Weiß machen Laute keinen Sinn.

VERSCHIEDENE AUSZEICHNUNGEN UND PREISE ZWISCHEN 2002 UND 2008

Förderpreis des Stuttgarter Schriftstellerhauses, der im April 2011 verliehen wird.

Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften, u.a. in ndl. Einzeltitel

»Die Fremde ist ein Ort«, Gedichte, 2007 (Lyrikedition 2000)

»Echos für eine Nacht«, Gedichte, 2010 (Lyrikedition 2000)

Sara trifft Toni nach Jahren wieder – beim Begräbnis der Frau, die sie beide als verwaiste Jugendliche aufgenommen hat. Die alte Vertrautheit und die alten Schwierigkeiten, die unbewältigten Ereignisse leben wieder auf. Und dann laufen ihnen noch zwei Achtjährige zu, der jähzornige Oliver und das Mädchen, das seinen Namen vergessen hat. Als sollten Sara und Toni sich in den Kindern spiegeln, beginnt das Spiel von neuem. Aber das alte Spiel ist noch nicht zu Ende gespielt

Aus Berlin kommt Elvira dazu. Als Mittlerin?

Sara hat einst Toni mit dem Holzschicht geschlagen, und mit ihm ihre erste sexuelle Begegnung gehabt. Auch Elvira ist in alten Verletzungen gefangen. Das kleine Mädchen Namenlos erlebt etwas Zerstörerisch mit einem weißen Zauberer beim Winterfestival. Und der dicke Oliver, ohnmächtig seiner Wut ausgeliefert, versucht vor allem davonzulaufen.

Sie streiten, gehen auseinander, nähern sich wieder an, gehen auseinander ...

Doch eine Wende kündigt sich an: Elviras Liebe für den kleinen Oliver hilft ihm über den Berg. Sara und Namenlos, nur Mißverständnissen erliegend, lernen sich durch das Spiel mit Gebärden verstehen. Und sind es am Ende die Kinder, die Elvira und Sara ihre Liebe zueinander entdecken lassen?

Erzähler- und Zeitenwechsel, Lakonik, poetische Sprachpfade, Humor und großartige Dialoge machen den ereignisreichen, spannenden Stoff zu einem literarischen Vergnügen.

**Bitte fordern Sie
Ihr persönliches
Leseexemplar an!**



Sabina Lorenz
Aufhellungen

Roman,
ca. 300 Seiten, gebunden,
ca. € 20,00
ISBN 978-3-87410-116-5



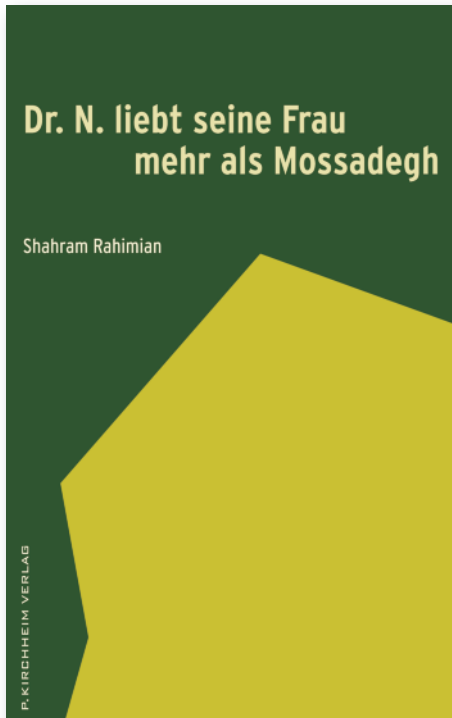
9 783874 101165

Erscheint März 2011



Sharam Rahimian wurde 1959 in Teheran/ Iran geboren und kam 1976 zum Studium nach Deutschland. Er studierte in München, Berlin und Hamburg und lebt und arbeitet heute in Hamburg. Einige Werke sind auf Persische veröffentlicht worden. In der iranischen Literatur ist er ein bekannter und anerkannter, viel rezensierter Autor.

Ein Buch von Verrat, Liebe und Wahnsinn



Shahram Rahimian
Dr. N. liebt seine Frau
mehr als Mossadegh

Kurzroman. Aus dem Persischen
Ca. 100 Seiten, ca. 18 Euro
ISBN 978-3-87410-118-9



9 783874 101189
Erscheint März 2011

Dr. Mohsen N. und seine Frau Malektadsch sind seit ihrer Kindheit für einander bestimmt. Nach seiner Promotion in Paris kehren sie nach Teheran zurück. Dr. N. begeistert sich für Mossadegh, den iranischen Premierminister, und engagiert sich seinetwegen in der Politik, er wird sein Vertreter. Nach dem Putsch des CIA werden Mossadegh und seine Minister verhaftet. Sie haben die Wahl zwischen einem Radiointerview gegen Mossadegh oder der Hinrichtung. Dr. N. will lieber sterben, als einen solchen Verrat zu begehen. Als er aber merkt, daß die Folterer seine liebe Frau schlagen und vergewaltigen wollen, gibt er seinen Widerstand auf und willigt in das „Interview“ ein. Er kommt frei, kann sich aber seine Illoyalität nie verzeihen. Er verfällt dem Alkohol, sperrt sich in seinem Haus ein und versucht nach Kräften, sich und seine Frau zu quälen, um zu büßen. Er versinkt in Verzweiflung und Wahnsinn. Malektadsch hätte ihn verlassen können, aber sie liebt ihn über alles, bis sie viele Jahre später stirbt. Mohsen läßt von Ganoven ihre Leiche aus dem Krankenhaus stehlen, er will zuhause neben ihr liegen, um zu sterben, und wird deswegen kurz darauf verhaftet.

Die irre und sanfte, klarsichtige und brutale Erzählung mit wechselnden Erzähleridentitäten, „Ich“, „Mohsen“, „Dr. N.“, „Malektadsch“, „Mossadegh“ beginnt, als er den Leichendiebstahl zu Protokoll geben soll. Die Liebe zu seiner Frau, die politische Verstrickung, der Verrat, die Sühne - sie münden in die moralischen und philosophischen Fragen, die Rahimian mit seinem Buch stellt.

EDITION INDOLOGICA MARBURGENSIA

EINE NEUE WISSENSCHAFTLICHE REIHE IM P. KIRCHHEIM VERLAG

Sie wird vom Fachbereich Indologie und Tibetologie der Philipps Universität Marburg Prof. Dr. Jürgen Hanneder veranstaltet. Das Programm umfasst Studien über Buddhismus und Hinduismus bis hin zu Editionen von Originalwerken und fachgeschichtlichen Studien.

Herausgegeben wird die Reihe von Jürgen Hanneder unter Mitwirkung von Dragomir Dimitrov, Roland Steiner und Martin Straube.

Diese Studie gewährt Einblick in Genese, Inhalte und Wirkungsgeschichte der Indischen Theorie Theodor Benfey's (1809-1881), welche im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts die Erzählforschung dominiert hat, heute aber weitgehend vergessen ist. Diese Theorie besagt im Kern, dass die meisten Motive europäischer Märchen aus Indien eingewandert sind, und zwar vor dem 10. Jahrhundert in mündlicher Form, danach auch in schriftlicher Form. Der Leser erhält darüber hinaus biographische Informationen zu dem Göttinger Gelehrten und gelangt zu einem Verständnis seiner Rolle als Indologe und Pionier der vergleichenden Märchenforschung in einer Zeit der zunehmenden Ausdifferenzierung der geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Ferner wird angerissen, warum gerade Indien sich als Heimat des Märchens plausibel machen ließ und bis heute märchenhaft nachhallt.



Maximilian Mehner

Märchenhaftes Indien

Theodor Benfey

die Indische Theorie und ihre Rezeption
in der Märchenforschung

BISHER ERSCHIENEN ►



Band I

Jürgen Hanneder: Indologie im Umbruch.

Zur Geschichte des Faches
in Marburg 1845-1945



Band II

Margot Kraatz / Martin Kraatz:

Carl Cappeller / Moritz Winternitz /
Theodor Zachariae.
Drei Biographien berühmter
Indologen

Maximilian Mehner

Märchenhaftes Indien.

Theodor Benfey, die Indische
Theorie und ihre Rezeption
in der Märchenforschung
Indologica Marburgensia Band III
ca. 90 Seiten, Broschur,
Fadenheftung

Ca. € 22,95 [D], ca. € 23,55 [A],

ca. CHF 39,00 (UVP)

ISBN 978-3-87410-142-4



9 783874 101424



Solly Ganor, *1928 in Kaunas/Kovno, Litauen, ist Überlebender des Todesmarsches von Dachau 1945, später Kapitän der israelischen Handelsmarine. Veröffentlichungen:

»Das andere Leben. Eine Kindheit im Holocaust«, Frankfurt a. M. 1997, 4. Auflage. Die Foto-Ausstellung „Solly Ganor – Das andere Leben – Jüdische Kinder von Kovno“ wurde von ihm in langjähriger Arbeit erstellt und in Dachau, Gauting und München sowie in vielen anderen Städten wie New York, Detroit, Vancouver, Toronto, Mexico City gezeigt.

Erwachsenwerden nach der Shoah.



Solly Ganor

AUFLEBEN 1945

Aus dem Englischen

von Sabine Zaplin

288 + VIII Seiten Fotos

€ 19,90

ISBN 978-3-87410-114-1



9 783874 101141

Bereits erschienen Oktober 2010

DIE ZEIT schrieb über »Das andere Leben. Kindheit im Holocaust«, Ganors erstes Buch: „Seine zuerst in den USA erschienenen Erinnerungen sind ein bewegendes Zeugnis von ungewöhnlicher sprachlicher Kraft.“

Gleiches gilt für sein neues Buch »AUFLEBEN 1945«. Er beschreibt darin die chaotische Zeit der Jahre 1945-48 unmittelbar nach der Befreiung, die er zum guten Teil in München verbrachte.

„AUFLEBEN 1945 ist ein Buch mit Sogkraft. Ganor gelingt es nicht nur, seine persönliche Geschichte zu einer dramatischen Zeitreise durch das Nachkriegsmünchen zu verdichten. Sein literarischer Text überzeugt auch durch Ehrlichkeit ohne einen Hauch von Bitternis.“

SZ Süddeutsche Zeitung

Von amerikanischen Panzersoldaten wird er auf dem Todesmarsch in die Alpen aus dem Schnee gerettet. Dank seiner Sprachenkenntnisse wird der Siebzehnjährige schnell Dolmetscher und sogar amerikanischer Soldat. In München, dem Zentrum für die Überlebenden und DPs aus halb Europa, erlebt er die ersten drei Nachkriegsjahre. Und er findet die erste große Liebe. Er spürt als Mitglied des militärischen Geheimdienstes unter DPs versteckte Nazis in den Lagern auf, er ist dabei, als Stalins Emissäre die Überlebenden gegen ihren Willen in ihre Heimatländer zurückholen wollen, als sein Vater die erste jüdische Organisation mitgründet – und all das in der ständigen, nicht abzuschüttelnden Erinnerung an die verlorenen Menschen seiner Kindheit und an das Grauen von Ghetto und KZ.



Der Bundespräsident begrüßt die Initiative von Herrn Solly Ganor zu den Lesungen aus seinem Buch „Das andere Leben – Kindheit im Holocaust“, die der Schauspieler Thomas Darchinger vor Schülerinnen und Schülern durchführt. Für diese Initiative dankt er Herrn Ganor sehr, und er übernimmt hierfür gerne die Schirmherrschaft.

Christian Wulff

Frank Quilitzsch, 1957 in Halle geboren, wuchs in Moskau, Babelsberg und Falkensee auf, 1978–83 Studium der Germanistik, 1985 Promotion, 1987–89 Tätigkeit als Deutschlektor in Syrien, 1989–90 Lektor für deutsche Sprache und Literatur in China, seit 1991 Kulturredakteur bei der Thüringischen Landeszeitung.
Früher erschien bei P. Kirchheim: Hanoi Berlin NhaTrang (2002)



2011

Vietnam – im Innern erlebt

Frank Quilitzsch gelingt nicht nur die Darstellung von privatem und sozialem Wandel in einem Land zwischen Tradition und Zukunft, sondern auch der Perspektivenwechsel vom Reporter hin zum Familienmitglied. In HANOI, MEINE LIEBE verschmelzen Familienchronik, an deren Ende eine Liebe steht, und gesellschaftliche Entwicklung mit Erkundungen von Kultur, Natur und Marktwirtschaft.

INHALT

Erster Teil: Die Reise zum Grab (2005)
Gesänge im Vaterhaus

Zweiter Teil: Operation Tetkuchen (2007)
Gute Dinge, schlechte Dinge

Dritter Teil: Wie die Bratwurst in den Urwald kam (2005–2009)
Jatropha oder Wachstum braucht Zeit

Vierter Teil: Con Dao (2008–2009)
Die Hölle im Paradies



Frank Quilitzsch
Hanoi meine Liebe

Ca. 288 Seiten mit 32 Farbfotos
Englische Broschur
€ 23,95 [D], € 24,65 [A],
CHF 39,95 (UVP)
ISBN 978-3-87410-115-8



9 783874 101158

Bereits erschienen November 2010

FRANK QUILITZSCH ▲ HANOI MEINE LIEBE

EDITION ANDECHS

Die Orgel und die Musik auf dem Heiligen Berg

Zur zeitenübergreifenden Bedeutung der Kirchenmusik und der Orgel in Andechs erscheint dieser neu geschaffene Band 4 der Edition Andechs. Weithin bekannt und gern besucht ist der Andechser Orgelsommer, der Organisten und Orgelmusiklandschaften Europas zusammenführt und auch die zeitgenössische Orgelmusik pflegt. Im Mittelpunkt steht jedoch die neue Orgel von Andechs, von der Grundidee, sie zu schaffen, ihrer Konzeptionierung und Verwirklichung bis zum Festtag der Orgelweihe.

Mit Beiträgen von Hans Maier, Klemens Schnorr, Anton Ludwig Pfell, dem Organisten von Andechs, Thomas Jann, dem Orgelbauer, Fritz David u. a.

Die beiliegende CD (61 min.) mit Anton Ludwig Pfell auf der neuen Orgel enthält Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johann Sebastian Bach, Paul Hindemith, Justin Heinrich Knecht und Joseph Gabriel Rheinberger.

BISHER ERSCHIENEN ►



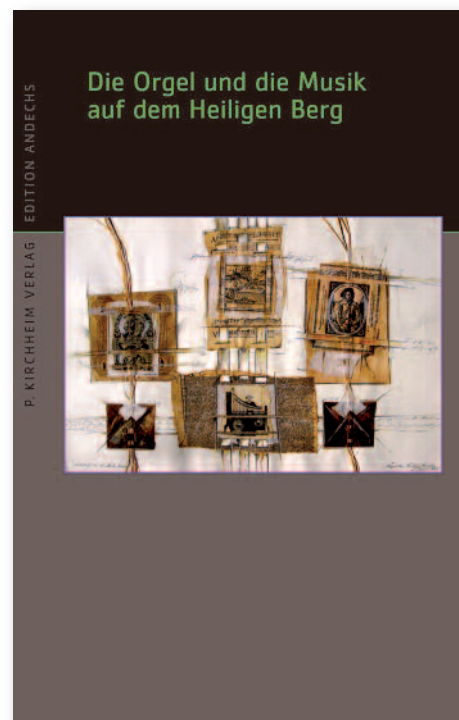
Toni Aigner
Die Chronik
von Andechs.



Carl Orff
und der Heilige
Berg Andechs.



Elisabeth von Thüringen
Eine Frau des 13. Jahr-
hunderts und ihre Wirkung



Die Orgel und die Musik auf dem Heiligen Berg

Band 4 der Edition Andechs

94 Seiten, mit 8 Seiten Farbfotos und einer CD von A. L. Pfell auf der neuen Orgel

Klappenbroschur, Fadenheftung

€ 17,95 [D], € 18,50 [A],

CHF 29,90 (UVP)

ISBN 978-3-87410-123-3



Erschienen November 2010

P. Kirchheim Verlag

80047 München, Pf. 15 11 02

Tel +49-(0)89-26 74 74

Fax +49-(0)89-26 94 99 22

oder +49-(0)89-260 55 28

www.kirchheimverlag.de

Blog:

kirchheimverlag.wordpress.com

Email: info@kirchheimverlag.de

UStIdNr. DE129795032

St.Nr. 145 30720372

Verlagsvertretungen

Nicole Grabert,

Judith Heckel, Christiane Krause

c/o indiebook Martin Stamm

stamm@indiebook.de

Bothmerstr. 21, 80634 München

Tel +49-(0)89-122 84 704

Fax +49-(0)89-122 84 705

bestellung@indiebook.de

www.indiebook.de

Auslieferungen

LKG Leipziger Kommissions-

buchhandels-gesellschaft mbH

An der Südspitze 1-12

04579 Espenhain (Leipzig)

Tel +49-(0)34206-65-126

Fax +49-(0)34206-65-1735

E-Mail:

vreumann@lkg-service.de

(auch für Österreich und die Schweiz u. a.)